

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zum Tübinger Forensisch-  
psychiatrischen Gespräch.

Ich freue mich, die von Herrn Prof. Dr. Foerster  
gegründete Veranstaltung nach einer kleinen Pau-  
se fortführen zu können.

Die Wahl des Themas - Grenzen und Möglichkeiten  
Forensischer Ambulanz - erfolgte nicht ganz unein-  
gennützig. Klinikintern diskutieren wir schon seit  
einiger Zeit, in welcher Form wir unsere therapeuti-  
sche Tätigkeit bei Menschen, deren psychische  
Störung mit einem Delinquenzrisiko einhergeht, im  
Hinblick auf primären (Präventionsambulanz) und  
sekundären (Führungsaufsicht) Opferschutz erwei-  
tern können, ohne Patientinnen und Patienten der  
Allgemeinpsychiatrie (zusätzlich) zu stigmatisieren.  
In diesem Spannungsverhältnis sollen die Referate  
zur Standortbestimmung der Forensischen Ambu-  
lanz beitragen und Grundlage für einen interdiszip-  
linären Dialog bieten. Der Tradition der Veranstal-  
tung folgend sind Sie herzlich gebeten, Ihre Kom-  
mentare, Fragen und Gegenreden jeweils nach den  
Referaten in unser Forensisch-psychiatrisches  
Gespräch einzubringen.

Stephan Bork

## Organisatorisches

**Veranstalter:** Dr. Stephan Bork

**Organisation:**

Dr. Stephan Bork und Christel Weimer  
Telefon: 07071 – 2986527  
FAX: 07071 - 295275  
christel.weimer@med.uni-tuebingen.de

**Tagungsort/-büro**

Alzheimer Auditorium (Hörsaal)  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie  
Calwerstraße 14, 72076 Tübingen

**Parken:**

Parkhaus König (Rümelinstraße)  
Parkhaus Röntgenweg (Kliniken Tal P3)

**Anmeldung:**

Anmeldung bitte auf beiliegendem Rückantwort-  
schreiben und Überweisung des Tagungsbeitrages  
bis zum 05.03.2018

**Tagungsbeitrag:** € 30,00  
(Studenten bei Nachweis frei)

Getränke und Gebäck in der Pause im Tagungs-  
beitrag enthalten

**Für die Tagung sind 4 CME Punkte beantragt**



## Forensisch-psychiatrisches Gespräch 2018:

### Grenzen und Möglichkeiten Forensischer Ambulanz

**Freitag, 16. März 2018**

**Hörsaal der UKPP**

**Calwerstraße 14, 72076 Tübingen**

Grußwort Andreas J. Fallgatter

Vorsitz: Stephan Bork

11.00 – Elmar Habermeyer

11.45 Gibt es Belege für die Effektivität forensisch-psychiatrischer Interventionen (und was hat das mit forensischen Ambulanzen zu tun)?

11.45 – Jörg Kinzig

12.30 Normative Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer forensischen Ambulanz

### **Pause**

Vorsitz: Klaus Foerster

13.30 – Roland Freese

14.15 Mindeststandards: Was ist für eine forensische Ambulanz erforderlich?

14.15 – Martin Walter

15.00 Nutzen einer forensischen Ambulanz für die Forschung am Beispiel der Pädosexualität

### **Mitwirkende:**

#### **Dr. med. Stephan Bork**

Leiter Bereich Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, UKPP Tübingen

#### **Prof. Dr. med. Andreas J. Fallgatter**

Ärztl. Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen

#### **Prof. Dr. med. Klaus Foerster**

Ehemaliger Leiter der Sektion Forensische Psychiatrie und Psychotherapie UKPP Tübingen

#### **Roland Freese**

Leiter forensisch-psychiatrische Ambulanzen Hessen  
Vitos Klinik für Forensische Psychiatrie Haina

#### **Prof. Dr. med. Elmar Habermeyer**

Direktor Klinik für Forensische Psychiatrie  
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

#### **Prof. Dr. jur. Jörg Kinzig**

Direktor des Instituts für Kriminologie  
Lehrstuhl für Kriminologie, Straf- und Sanktionenrecht, Eberhard Karls Universität Tübingen

#### **Prof. Dr. med. Martin Walter**

Leiter Bereich Translationale Psychiatrie  
Leitender Oberarzt UKPP Tübingen